

ZEIT HABEN



Die Zeit ist kein Geld. Aber den einen
nimmt das Geld die Zeit und den
anderen die Zeit das Geld.

Ron Kritzfeld

„Papa, Papa“ Ja was ist denn mein Sohn sagte der Papa, während er weiter vertiefend in der Zeitung las. „Muß ich auch Zeitung lesen, wenn ich groß bin?“

„Natürlich“ „Warum Papa?“ Der Vater hörte nichts, und liest weiter sehr intensiv in der Zeitung.

„Warum, muß ich in der Zeitung lesen, warum Papa?“ „Hm? Warum? Was, Warum?“



„Warum ich auch Zeitung lesen muß, wenn ich groß bin?“

„Mein Gott, als Erwachsener liest man eben Zeitung. Da muß man sich auf dem Laufenden halten“

„Was ist das, auf dem Laufenden Halten, Papa?“

„Du lieber Himmel, Junge, das ist soviel wie Sich zu orientieren, verstehst du?“

„Nein“ „Dann sprechen wir ein anderes mal darüber! Jetzt lass mich aber endlich Zeitung lesen“

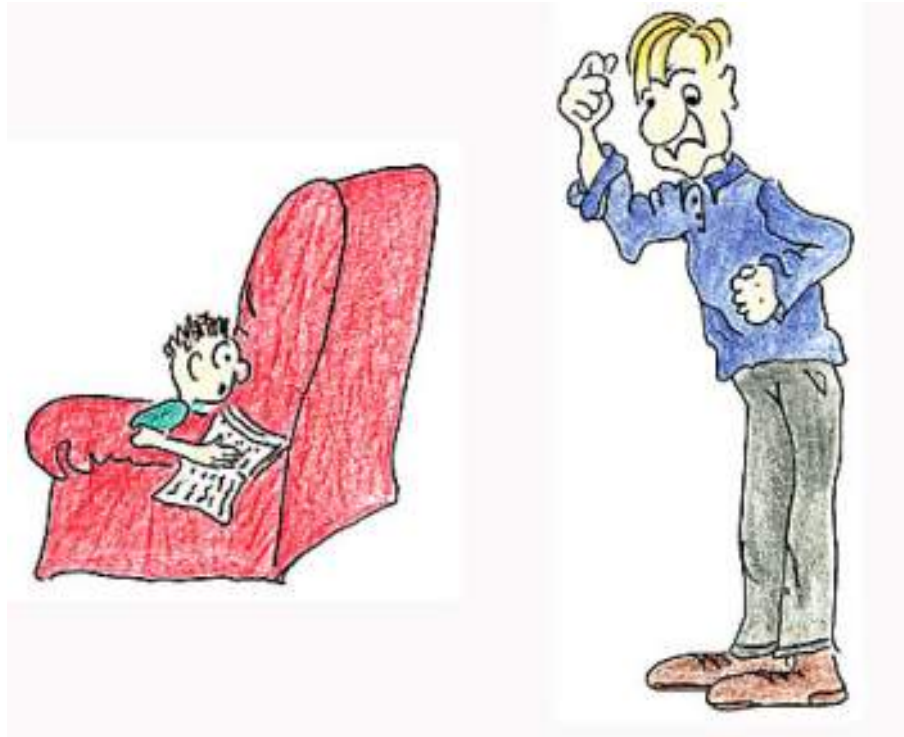
„Warum kannst du nicht lesen, Papa, wenn ich mit dir spreche?“

„Weil mich das stört, Junge! Reden stört immer. Man soll überhaupt so wenig wie möglich reden, merke dir das“

„Unser Lehrer redet aber sehr viel, Papa“



„Also, jetzt langst mir! Schließlich ist er ja auch Lehrer. Lehrer dürfen reden. Aber Kinder haben Still zu sein, verstanden“



„Aber, wenn ich in der Schule die ganze Stunde nicht den Mund aufmache, dann schimpft der Lehrer“

„Zum Donnerwetter, jetzt ist es aber genug! Ich will jetzt endlich lesen! Wenn du mich weiter so mit Fragen verrückt machst, bin ich bald reif für das Irrenhaus“

„ Musst du da auch Zeitung lesen? Papa?“ „ Nein, nein und noch mal nein, dort muß ich keine Zeitung lesen – da gibt es keine Zeitungen.

**„ Au, fein“ sagt der Sohn:
„Da komme ich dich dann besuchen, und ich kann mit dir sprechen, ohne daß es dich stört.“**



PSALM 31, 15-19:

15 Ich aber, HERR, hoffe auf dich
und spreche: Du bist mein Gott!

16 Meine Zeit steht in deinen Händen.

Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.

17 Lass leuchten dein Antlitz über deinem Knecht;
hilf mir durch deine Güte!

18 HERR, lass mich nicht zuschanden werden;
denn ich rufe dich an.

Die Gottlosen sollen zuschanden werden
und hinabfahren zu den Toten und schweigen.

19 Verstummen sollen die Lügenmäuler,
die da reden wider den Gerechten frech,
stolz und höhnisch.



**Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.**

**Sorgen quälen und werden mir zu groß.
Mutlos frag ich: Was wird Morgen sein?
Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los.
Vater, du wirst bei mir sein.**

**Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.**

**Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb
nehmen mich gefangen, jagen mich.
Herr ich rufe: Komm und mach mich frei!
Führe du mich Schritt für Schritt.**

**Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.**

**Es gibt Tage die bleiben ohne Sinn.
hilflos seh ich wie die Zeit verrinnt.
Stunden, Tage, Jahre gehen hin,
und ich frag, wo sie geblieben sind.**

**Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.**